# An unsere alten Leser!

Jetzt beginnt für den Farmer die rechte Erntezeit. Die Zeit, wo er seinen **Weizen** in die Stadt und schöne **Dollars** mit nach Hause bringt.

Er führt nicht eher heim, bis er sein Geld oder den Check dafür in der Tasche hat. Er kann nicht hinter dem Käufer herlaufen und warten und betteln, bis er seine Dollars bekommt. Er muß **gleich** den **Preis** für seine **Ware** haben.

Auch für den „Courier" muß jetzt die **Erntezeit** beginnen. **Die Zeit, wo die Dollars einlaufen für das vergangene** und das kommende Jahr. Wir brauchen das Geld, denn wir haben große Zahlungen zu machen. Wenn wir auch keine Checks von den Abonnenten in der Hand haben, so haben wir doch volles Vertrauen auf ihre **Ehrlichkeit als deutsche Männer.** Wir bitten Sie darum um schnelle Zusendung dieser Dollars.

Man kann das Geld selbst per **Money Order, Postal Notes** und **registrierten Brief** schicken oder an unsere Agenten bezahlen. Wer selbst zur Stadt kommt, ist gebeten, persönlich in unsere Office zu kommen.

**Saskatchewan Courier Publ. Co.,**
Northern Bank Bldg. P. O. box 505, Regina, Sask.

## Von Nah und Fern

— Wir verweisen unsere Freunde hiermit nochmals auf die Anzeige auf der ersten Seite. Alle, die uns helfen wollen, mehr Leser für den „Courier" zu bekommen, sollten uns sofort schreiben. Wir haben einen guten Plan ausgedacht, und tüchtige Leute werden es nicht bereuen, sich für uns bemüht zu haben.

Also, Freunde, schreibt heute. Je eher wir Eure Namen bekommen, desto besser.

Saskatchewan Courier Publ. Co.,
Box 505, Regina, Sask.

— Herr E. J. Egli, Hotelbesitzer von Tisley, war letzten Mittwoch in der Stadt als Delegierter zur Sitzung der Eisenbahn-Kommission. Die Abordnung aus Tisley, die aus ihm und Herrn Gillmore bestand, legte der Kommission die Forderung vor, daß die C. N. R. eine Station in Tisley baue. Mit dieser Forderung waren sie erfolgreich, denn die Kommission entschied, daß die C. N. R. bis zum 1. Juli 1911 eine Standard-Station in Tisley fertiggestellt haben muß. Jetzt schon muß die Plattform um 100 Fuß nach Westen hin verlängert werden.

— Von Gretna, Man., wird berichtet, daß die Voruntersuchung gegen Dietrich Hiebert, wegen Tötung des Isaak Hiebert von Schönwiese am 4. September, damit endete, daß der Polizeirichter den Beschuldigten dem Schwurgericht zu Morden überwiesen hat. Der Angeklagte wurde unter Stellung von $1500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Bekanntlich fand man Isaak Hiebert am 4. September in der Sommerküche des Wieler'schen Farmhauses, wo er arbeitete, mit einer Kugelwunde im Kopfe tot auf. Dietrich Wieler, der jetzt des Mordes angeklagt ist, ist erst 13 Jahre alt.

— Cornelius A. Hiebert von Rosenheim, nahe bei Rosenfeld, Man., brachte eine Klage ein gegen seinen Sohn Jakob Hiebert, weil letzterer mit einem Revolver auf ihn geschossen habe. Es heißt, daß der Streit wegen der Nichtauszahlung von Löhnen entstand.

— Der päpstliche Delegat Kardinal Vannutelli, der dem Eucharistischen Kongreß in Montreal im Namen des Papstes beiwohnte, hielt sich auch einige Tage in Winnipeg auf. Er war dort Gast des Erzbischofs Langevin von St. Boniface und inspizierte unter des Letzteren Führung die verschiedenen katholischen Hospitäler und Schulen der Stadt. Von Winnipeg begab sich der Kardinal nach St. Paul, Minn., wo er der Gast des Erzbischofs Ireland war.

— Von Nelson, B. C., wird berichtet, daß ein alter Prospektor im Goat River bei Creston einen reichen Goldfund gemacht hat. Als er letzter Tage nach Creston kam und Proben des gefundenen Goldes vorzeigte, gab es gleich ein Goldfieber und in einigen Tagen waren bereits 20 Goldclaims abgesteckt. Es hat sich bereits in Syndikat gebildet, um die Goldwaschungen im Fluß im Großen zu betreiben.


Für Cigaretten ist
**British Crown**
Tabak unübertrefflich.
10c per Paket. $1.10 per Pfund.
Auch haben wir eine große
Auswahl in Cigaretten-Spitzen.
**R. E. Boas,** P.O. Box 942
South Railway Str. Regina



**Rudolf H. A. Schuman**
∴ Architekt ∴
Craik P.O. Box 33 — Regina P.O. Box 118


— Die Herren Albert Gottfelig und Clemens Protowsky von Chamberlain waren Donnerstag geschäftehalber in der Stadt und sprachen auch im Courier vor. Sie erzählten uns, daß die Ernte im Chamberlaindistrikt bis zu 20 Buschels Weizen per Acker ergeben werde. Weiter teilten sie uns mit, daß Herr Alexander Eiswert am 21. September von Klosterdorf, Rußland, in Chamberlain ankam. Seine Familie befindet sich noch im alten Lande. Herr Eiswert gedenkt hier eine Heimstätte aufzunehmen.

— Von North Portal wird berichtet, daß der Herbsteinzug der Immigranten von den Ver. Staaten bereits begonnen hat. Namentlich von den Dakotas kommen sie in großen Scharen, da die Ernte dort eine sehr geringe war und infolgedessen die Dreschzeit nur eine sehr kurze war. Alle Passagierzüge sind vollgepfropft mit Einwanderern und am letzten Freitag passierten 23 Cars mit Ansiedler-Effekten North Portal. Am selben Tage kamen zwei Züge mit ungefähr 200 Einwanderern durch diese Stadt.

— Die nächste große Volkszählung Canadas wird am 1. Juni 1911 stattfinden. Sie wird eine Aufnahme des Wertes der sogenannten unbeweglichen Güter und der Haustiere jedes Distrikts am Zähltage, und der im Jahre 1910 verkauften Tiere und Früchte, der selbstverbrauchten oder verkauften Molkereiprodukte, der geschlachteten Tiere, sowie anderer Farmprodukte bilden.

Land und Gebäude, Farmgeräte und Maschinen jedes Zähl-Distrikts werden besonders nach ihrem Werte 1911 aufgezählt werden. Ebenso Pacht für Land und Häuser. Ebenso wird der Wert von Obst, kleinen Früchten und Gemüsen besonders für 1910 erhoben werden. Dagegen Pferde, Milchkühe und anderes Rindvieh, Schafe, Schweine, Geflügel, Bienenstöcke sollen nach dem Wert am Zähltage aufgenommen werden.

Der Wert der Haustiere und Obstgärten wird einschließen: Pferde, Milchkühe, anderes Hornvieh, Schafe, Schweine, Geflügel, Bienenstöcke und Frucht- und Zierbäume, die für Umpflanzung in Obst- und andere Gärten und Parks gezogen sind.

Auf der Farm verbrauchte oder verkaufte Molkereiprodukte werden nach dem Werte von 1910 gezählt. Dazu gehören Milch, Sahne, Butter und Käse.

Zu den 1910 geschlachteten Tieren sind zu rechnen: Hornvieh, Schafe, Schweine und Geflügel. Pferde werden dazu nicht gerechnet, da ihr Fleisch nicht als Nahrungsmittel verwendet wird.

Unter die anderen Farmprodukte gehören: Eier, Honig und Wachs für 1910, Ahorn-Zucker und Sirup für 1911.

Die Ausgaben für bezahlte Arbeiter werden nach dem Stande von 1910 gerechnet. Es ist anzugeben die Gesamtsumme von Arbeitswochen (also die Anzahl der Arbeitswochen der einzelnen Arbeiter zusammengenommen) und die Gesamtsumme des herausgabten Arbeitslohns unter Anrechnung der freien Station (Wohnung und Kost) der Arbeiter.

Im Anschluß an alle diese Fragen wird festzustellen sein der Wert aller außerhalb des jeweiligen Zähldistrikts gelegenen Besitzungen.

### Steckbrief.

**1000 Mark Belohnung.**

Der vormalige Buchhalter der Kgl. Bayr. Hauptbank, Otto Jak. Schmidt, geb. 20. Okt. 1873 in Schweinfurt, zuletzt in Nürnberg, ist Anfangs August 1909 nach Unterschlagung von Wertpapieren zu 128,000 Mark mit seiner Geliebten Karoline Helene Magdalene Seitz, geb. am 15. Juli 1887 in Stadt-Eichenbach, flüchtig gegangen. Beide sind deutsche Staatsangehörige. Der Untersuchungsrichter am Kgl. Bayr. Landgerichte Nürnberg hat am 5. Sept. 1909 gegen Schmidt wegen Unterschlagung im Amte, gegen Seitz wegen Hehlerei Haftbefehl erlassen. Die Auslieferung wird begehrt werden.

Beschreibung des Schmidt: Etwa 1.70 Meter groß, untersetzt, dunkles Haar, auf dem Scheitel gelichtet und in der Mitte gescheitelt, ziemlich kräftiger dunkler Schnurrbart, Hornzwicker, steifer Gang mit hochgezogenen Schultern, herabhängendem Kopfe, hinausgedrücktem Hinterkörper; hat ernsten Blick; pflegt zuweilen den Kopf rasch seitwärts zu drehen.

Beschreibung der Seitz: Mittelgroß, untersetzt, schwarzes Haar, ditto Augen, volles Gesicht; stechender Blick.

Eventuelle Benachrichtigung an
**Kaiserlich Deutsches Konsulat,**
**Winnipeg, Man.**

### Briefkasten der Redaktion.

**Leser in Quinton:** Von der John A. Salzer Co., La Crosse, Wis., erhalten wir folgende Karte: „Der Name des Preisgewinners ist Frau Matilda Redwing, Chinook, Mont. Das Komite entschied sich für den Namen „Glad Harvest" für das Korn." — Das zur Nachricht an einige Leser, die sich bei uns nach dem Preisgewinner etc. erkundigt hatten. Die Sache war also kein „Schwindel", wie einige unserer Korrespondenten andeuteten, sondern völlig ehrlich. Nur kann nicht jeder der glückliche Preisgewinner sein.

Derartige Sämereien können Sie von der Regierung in Ottawa beziehen. Schreiben Sie an:
Dept. of Agriculture,
Seed Branch,
Ottawa.

Obstbäume gedeihen hier nicht gut. Das wird man Ihnen wohl allgemein sagen. Sie können Ihr Glück aber ja mal versuchen. „Probieren geht über Studieren."


**Bürgerpapiere.**
Deutsche, die Bürgerpapiere ausgefertigt wünschen, wenden sich am besten an
**Joh. Hensen,**
Saskatchewan Courier Office,
Northern Bank-Gebäude,
Regina, Sask.



**Decken und Riemenleder.**
Den Herrn Farmern diene zur Nachricht, daß ich mit der Fabrikation von
**Decken und Riemenleder**
wieder begonnen habe, und wolle jeder, der Felle ausgerben lassen will, mittels Postkarte anfragen.
Für gute Arbeit wird garantiert!
**Karl Orthner**
P. O. Box 526
Raymore, Sask.


### Allerlei Entschuldigungen.

(Plauderei von W. S.)

Um eine Entschuldigung pflegt selten jemand verlegen zu sein, und das Sprichwort „Irgend eine Entschuldigung ist besser als gar keine", scheint allgemeine Geltung zu haben. „Kutscher, wenn Sie nicht rascher fahren, bekommen Sie kein Trinkgeld," rief ein Pariser Herr. „Ich habe schon zwei Personen überfahren, und Monsieur ist immer noch nicht befriedigt," lautete die unerwartete Antwort. Eine nicht minder treffende Entschuldigung wußte ein anderer Pariser Kutscher dafür vorzubringen, daß er einen Fußgänger nicht überfuhr. Das Pferd war gerade im Begriff, eine Dame umzuwerfen, als der Kutscher mit übermenschlicher Anstrengung die Zügel so anzog, daß die Pferde auf die Hinterbeine zu stehen kamen. „Bravo Kutscher, das haben Sie gut gemacht," rief ihm ein Zuschauer zu. „Um alles in der Welt hätt' ich die heut nicht überfahren mögen," antwortete der Kutscher. „Sie wäre in diesem Monate die Dreizehnte gewesen, die ich überfahren habe, und dreizehn ist eine Unglückszahl."

Unvermuthet trat vor kurzem eine Dame in ihre Küche und sah, wie die Köchin die Suppe mit einem silbernen Löffel abschäumte. Sie stellte sie hierüber zur Rede: „Ich habe Ihnen doch ausdrücklich verboten, Agnes, Silber in der Küche zu benutzen —" „Entschuldigen, gnädige Frau, der Löffel war ja schmutzig."

Eine besondere Geschicklichkeit und Erfindungsgabe besitzen Knaben in ihren Entschuldigungen. „Aber Georg, du rauchst ja," rief eine erstaunte Mutter, als sie hinzukam, wie ihr Söhnchen an einer Zigarre paffte. „N — nein, Mama, ich halte sie nur für einen anderen Jungen brennend." — „Hast du die Scheibe zerschlagen, Bengel?" fuhr ein Krämer einen Knaben an, der weggelaufen war und den er eingeholt hatte. „Ja." „Warum bist du denn aber weggelaufen?" „Ach, Herr Schulze, ich wollte ja nur von Hause das Geld für die Scheibe holen. Ich fürchtete, wenn ich nicht rasch liefe, könnte ich es vergessen." — Ein junger Mann, der erst kurze Zeit von Hause weg war, machte in seinem Brief an die Eltern folgende Nachschrift: „Lieber Vater, entschuldige, bitte, die Kleze auf dem Briefe, sie sind erst auf der Post gemacht worden. Ich schreibe dir das, damit du nicht glauben sollst, ich habe sie gemacht." — Bei einer Kindergesellschaft hielt sich ein junger Herr von etwa acht Jahren von allen anderen Kindern fern. Die Frau des Hauses trat zu ihm heran und fragte ihn: „Warum spielst und tanzt du denn nicht, mein Kind? Komm und suche dir unter diesen hübschen Mädchen hier eine Frau aus." „Nein, das thue ich nicht, ich will keine Frau haben. Ich will mich nicht ärgern, wie mein Papa mit der Mama."

Trunkenheit wird oft von Angeklagten als Milderungsgrund geltend gemacht, und auf seltsame Entschuldigungen verfallen sie dabei. Ein Engländer sollte sich vor kurzem wegen Rausches und Widersetzlichkeit verantworten. „Wissen Sie auch, was Sie herabgebracht hat?" wurde er gefragt. „Freilich, Euer Gnaden, zwei Schutzleute," antwortete er." „Hat nicht auch der Trunk etwas damit zu thun, daß Sie hier sind?" „Ja, Herr Richter, antwortete Paddy, „sie waren beide betrunken."

Der Trunkenbold, der den ihm gemachten Vorwurf, er führe kein regelmäßiges Leben, mit den Worten widerlegte: „Er komme ja alle Abend betrunken nach Hause," war nicht so geschickt in seinen Ausreden wie der, von dem wir jetzt erzählen wollen. „Holla, Fritze, schon wieder betrunken? Welchen Anlaß habt Ihr denn heut dazu?" Seien Sie nicht böse, Meister, haben denn Sie nicht gehört, daß mein Kanarienvogel gestorben ist?" „Dummer Kerl wegen des Todes eines Vogels laßt Ihr Eure Arbeit im Stich und betrinkt Euch? Wißt Ihr denn nicht, daß ein Mann solche Sachen als Kleinigkeiten betrachten soll?" „Thu ich auch, Meister, aber wenn sich einem gerade eine Gelegenheit zum Trinken bietet, muß man sie doch wahrnehmen."

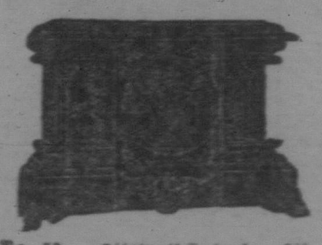
In den Gerichtsakten dürften wohl manche Entschuldigungen für die That des Angeklagten zu finden sein, die so seltsam klingen wie die folgende: Die Frau eines französischen Chemikers, der wegen seiner Untersuchung über die Wirkungen der verschiedenen Gifte berühmt war, stand unter der Anklage, ihren Mann vergiftet zu haben. Es war erwiesen, daß ihr Gatte infolge Genusses von Arsenik gestorben war. „Warum haben Sie Ihrem Manne Arsenik gegeben?" fragte der Vorsitzende, und unter Tränen erwiderte die schöne Angeklagte: „Weil das sein Lieblingsgift war."

Jemand, der sich widerrechtlich ein paar Stiefel angeeignet hatte, erklärte, „daß es durchaus nicht seine Absicht war, die Stiefel zu stehlen. Er habe sie nur getragen, weil er nicht Geld genug hatte, sich ein paar andere zu kaufen; sobald er seinen Lohn bekommen hätte, wollte er sich ein paar neue kaufen und die anderen zurückbringen." Diese Entschuldigung wurde aber nicht als genügend angesehen und er mußte auf ein paar Wochen ins Gefängniß wandern.

Nachstehendes Geschichtchen spielt in Amerika. Der Vorsitzende des Gerichtshofes fragte den Zeugen nach seinem Namen und hieß in die Hand zum Schwur erheben. Mit solcher Würde und Feierlichkeit sprach er die Eidesformel nach, daß jeder im Saal den Eindruck hatte, da steht ein ruhiger, wahrheitsliebender Mann, der weiß was er will, und dessen Aussage in diesem Sensationsprozesse den Ausschlag geben kann. Athemlose Stille herrschte, als der Vorsitzende den Zeugen aufforderte: „Erzählen Sie uns, bitte, was Sie von dieser Sache wissen: „Ich weiß nichts davon," war die Antwort des Zeugen. „Aber weswegen haben Sie sich denn selber als Zeuge gemeldet?" „Weil ich einen guten Platz bekommen und den Angeklagten gern deutlich sehen wollte. Einlaßkarten wurden ja schon seit Wochen nicht mehr ausgegeben."

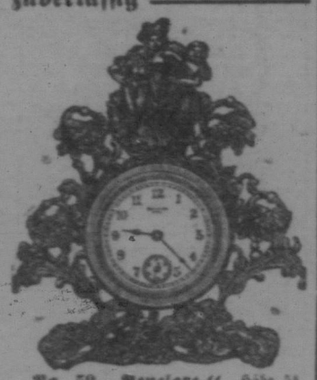
Ein schon wiederholt bestrafter Dieb stand wieder vor Gericht. „Ich bitte um Vertagung meines Falles," erklärte er. „Mein Vertheidiger ist krank und konnte heut nicht erscheinen." „Sie sind ja erkältet worden, wie Sie Ihre Hand in der Tasche dieses Herrn hatten. Was kann denn doch so'n Ihr Vertheidiger an Ihrer Rechtfertigung vorbringen?" „Ja, hoffentlich Herr Gerichtshof, das ja thun, das ich selber nicht kann."


**Heben Sie die Royal Crown Seifen-Umschläge auf. Es wird sich bezahlen.**
Sie können wertvolle Geschenke bekommen für Umschläge und Coupons von
**Royal Crown Seife.**
Dies sind einige der vielen Prämien. Heben Sie die Umschläge auf und senden sie diese ein.
**Unsere Prämien-Uhren sind sehr zuverlässig**

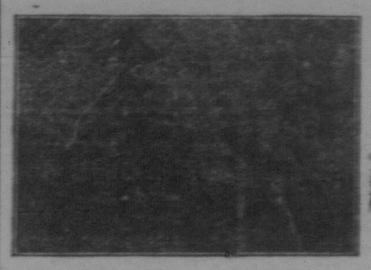


**No. 57. „Ottawa"** Parluruhr. Höhe 11½ Zoll; Breite 16¼ Zoll; Zifferblatt, Elfenbein oder perlenähnlich, 6 Zoll; Gehäuse, schwarz emaillierites Holz mit Säulen in imitiertem Marmor. Verzierungen vergoldet oder bronziert. Geht 8 Tage, schlägt auch halbe Stunden. Zwei für 1650 Umschläge. Empfänger muß Expreßkosten zahlen. Diese Uhren werden von den größten und besten Fabrikanten in Amerika hergestellt und sind garantiert.

**Weckuhr, 201.** Feiner Qualität deutsche Nickel-Weckuhr, Minutenzeiger und Stundenzeiger für den Wecker. Zwei für 200 Umschläge. Empfänger hat Expreßkosten zu zahlen.



**No. 59 „Benelare."** Höhe 5½ Zoll, 4½ Zoll breit. Zifferblatt weiß, 2 Zoll Durchmesser. Verzierung, Ormula goldplatiert. Geht 1 Tag. Für 350 Umschläge.



**Schönes Bild,** 16x20, in Farben, oder schwarz und weiß. Große Auswahl. Zwei für 15 Umschläge. Bessere Bilder für 25.

**Gewinnt einen silbernen Baby-Trinknapf. Diese sind sehr gut und dauerhaft.**

**Kindernapf und Untertasse No. 913.** Untertasse 4½ Zoll Durchmesser. Erhältlich in Silberplatiert. Napf innen vergoldet. Zwei versandt für 125 Umschläge.

Schreiben Sie um freie Prämien-Liste, die die volle Auswahl enthält.
**Royal Crown Soaps Limited Premium Dept.**
Winnipeg, Man. Calgary, Alta. Vancouver, B. C.


## Fahrplan für Regina.

**C. P. R.**

| | Ank. in Regina | | Abf. von Regina |
|---|---|---|---|
| **Von Osten** | | | |
| No. 97 Durchgehend | 9.10 | Vormittags | 9.15 Vormittags |
| No. 1 Durchgehend | 12.38 | Nachts | 12.38 Nachts |
| No. 11 Täglich, ausgenommen Sonntags | 7.50 | Abends | 8.00 Abends |
| No. 203 Täglich | 10.05 | Vormittags | 10.05 Vormittags |
| **Von Westen** | | | |
| No. 96 Durchgehend | 6.43 | Abends | 6.43 Abends |
| No. 2 Durchgehend | 5.50 | Morgens | 5.50 Morgens |
| No. 12 Täglich, ausgenommen Sonntags, | 7.10 | Morgens | 7.15 Morgens |
| No. 204 Täglich | 5.25 | Nachmittags | 5.25 Nachmittags |
| **Arcola Zweig** | | | |
| Täglicher Zug von Brandon | 10.40 | Abends | 7.25 Morgens |
| Täglicher Zug von Stoughton | 1.35 | Nachmittags | 3.30 Nachmittags |
| **C. N. R.** | | | |
| **Regina — Warman** | | | |
| Täglicher Zug | 10.50 | Abends | 12.02 Nachts |
| Täglich, ausgenommen Sonntags | 7.00 | Abends | 8.00 Abends |
| **Regina — Brandon** | | | |
| Täglich | 11.45 | Abends | 11.05 Abends |


**! ! Ausruf ! !**
Ich bin beauftragt, das tote und lebende Inventar des am 14. August verstorbenen Ludwig Reiche zu verkaufen und zwar
2 Pferde, 5 Jahre alt,
1 Pferd, 4 Jahre alt,
1 weiße Stute, 11 J. alt,
1 Fohlen, 18 M. alt,
1 Junge, 1 J. alt,
2 Kälber, 8 M. alt,
4 Schweine, 8 M. alt,
1 Massey Harris Wagen,
1 Deering Binder, 1 Set Eggen,
1 Emerson Pflug,
1 Cockshutt Hand-Pflug,
1 Disc-Pflug, 14scheibig,
1 Drill, 14scheibig,
1 5-Fuß Grasmäher mit Rechen,
1 Putzmühle, 1 Schlitten.
Der Verkauf findet
**Donnerstag, 6. Oktober '10,**
**Vormittags 10 Uhr**
statt auf
NW. ¼, S. 2, Tp. 22, R. 19, 2. M.
Bedingungen:
Barzahlung, oder gute Noten mit zwei Unterschriften. Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden.
Der Vormund
**Philipp Herz.**



**Ja, mein Herr,**
Ich hatte eine große Partie alter Sachen, wie altes Eisen, Gummi, Lumpen, altes Metall und [illegible] und ich verkaufte sie alle. Wieso? Ich [illegible] hier, der [illegible] Preise? Ganz! Es ist der Regina Junk Shop und der zahlen Bestpreise dafür. Wo ist [illegible] Sie noch [illegible]?
Gute Lumpen und [illegible]
**Z. Ratansbon,**
[illegible] Besitzer.



**Ausfertigung von Bürgerpapieren,**
**Besorgung von Loans,**
sowie alle andern schriftlichen Sachen in Deutsch und Englisch,
prompt und billig besorgt von
**Wm. Bielschowsky,**
S.W. ¼ 1-22-24 Bellevue P. O.
Früher am Sask. Courier.



**Heinrich Jung**
**Barbierstube**
10. Avenue Rargang Block
Rasieren 10c.
Rasierticket: 12 mal Rasieren für $1.
Gute und schnelle Bedienung.



**Reid & Haddock**
1705 Scarth Str. Regina
Frische Fische aller Art
zu den niedrigsten Preisen.
Wir kaufen
**Geflügel, Gemüse, Eier**
**für Bargeld.**
Kommt und macht einen Versuch bei uns



**Neu! Neu!**
Ein
**Deutsches Wurst- und Fleischgeschäft in Regina.**
Jeden Tag alle Sorten frische Wurst und Fleischwaren. Zu haben bei
**J. Gelsinger**
10. Avenue und Hallifax Strasse.
Phone 1023 Regina, Sask.
Feinste Preise für Farmerprodukte.



**Gesucht**
ein erfahrener Mann zum Brechen und bauen von Lehmhaus und Stall.
Offerten unter Haus,
P. Box 505, Regina,
erbeten.



**Gesucht junges Mädchen**
für leichte Hausarbeit.
2210 Elfte Avenue.



**Schafe zum Verkauf.**
200 Mutterschafe, gute Rasse, gut für Zuchtzwecke, zum Verkauf. Man kann die Tiere besichtigen auf Ost ½, Sec. 9-17-17-2.
Geo. F. Wilson
Balgonie, Sask.



**Anzeige.**
Hiermit wird jedermann benachrichtigt, daß ich für irgendwelche Schulden meiner Frau Marie Hernezer, die mein Bett und Tisch verlassen hat, nicht aufkomme, welche vor oder nach dem 10. August durch meine obengenannte Frau aufgenommen werden sollten.
John Hornezer,
Armour Str., Regina.



**Eine gute Stellung**
kann jeder strebsame junge Mann oder Dame „In the Railway or „Wireless" Telegraph Service" erhalten. Seitdem der Acht-Stundendienst Gesetz ist und seit der ungeheuren Ausdehnung der drahtlosen Telegraphie fehlen 10,000 Telegraphisten. Anfänger erhalten $70 bis $90 per Monat. Wir arbeiten unter Aufsicht der Telegraphie-Co. und garantieren allen unseren Schülern Stellungen. Schreibe wegen Bedingungen an die nächste Adresse der „National Telegraph Institute" in Cincinnati, O., Philadelphia, Pa., Memphis, Tenn., Columbia, S. C., Davenport, Ia., Portland, Ore.



**J. R. Long**
**Auktionator.**
Ich bin ein Sachverständiger in der Ausführung von Farm- und Vieh-Verkäufen. Es ist niemals vorgekommen, daß ich einem Farmer nicht gefiel, der mich engagierte, und wenn Sie mich zur Abhaltung eines Auktionsverkaufs anstellen, werde ich Sie gewiß zufriedenstellen.
Wenn Sie zu irgend einer Zeit etwas zu verkaufen haben von Ihrem lebenden oder toten Inventar, bringen Sie es nur zu meinen regelmäßigen Sonnabend-Verkäufen in Regina. Haben Sie Hafer, Heu, Kartoffeln, Butter oder Eier übrig, so kann ich es für Sie verkaufen.
**Regina Auction Mart**
Ecke Broad Str. und Elfte Avenue
Telephone 496



— Werfen Sie nicht Ihr Geld weg bei dem Einkauf von Pflaster, wenn Sie nicht eine Flasche von Chamberlain's Liniment haben können für 25 Cents. Ein Stück Flannel, angefeuchtet mit diesem Liniment, ist viel besser gegen Schmerzen im Rücken, der Seite oder auf der Brust, aber viel billiger. Zu haben bei Drogisten, Grocers und in jedem einschlägigen Geschäft.



Die
**Rink Land Co.**
ist von der 10. Avenue nach dem neuen
**Engel Block**
zwischen Osler und Halifax Str., gegenüber der Markthalle,
**umgesiedelt.**
Wir werden auch hier unsere Kunden aufs Beste bedienen.
**Deutsche, kommt zu uns,**
wenn Ihr Grundeigentum kaufen, oder verkaufen wollt.